

Predigt zum Konfirmationsjubiläum 2012, 20. Mai 2012
über Jeremia 31, 31-34

Ein neuer Bund

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen!

Liebe Jubiläumskonfirmanden,
so war das damals. 1961. Gemeinsam stellten sich die 35 Jungen und Mädchen zum Foto in der Susterfelder Kirche. Dann gab es noch ein Foto mit den Mädchen alleine. 1 Jahr später waren es 63 Jungen und Mädchen die in der kleinen Kapelle im Eifelweg konfirmiert wurden. So viele waren es damals, dass sie kaum aufs Bild passten. Von manchen sieht man gerade mal den Haarschopf. Nur Pfarrer Kraut steht wie ein Fels in der Brandung zwischen all den vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

So viele waren es damals, weil der neue Stadtteil Helleböhn gerade im Entstehen war. Und mit ihm entstand auch eine neue Kirche an der Eugen Richter Straße, die Dreifaltigkeitskirche, der Grundstein sollte in ein paar Wochen gelegt sein.

Ein Jahr davor waren es noch wesentlich weniger gewesen. Und wenn wir dann auf die Diamantenen Konfirmanden schauen: 1952 waren sie 10 und 1951 nur gar 2, die konfirmiert wurden.

Nach dem Kriege ging eben alles wieder aufwärts. Erst nur langsam und dann immer schneller. Die sie heuet diamantene Konfirmation feiern wurden noch vor dem Krieg geboren. 1937/38. Haben den Krieg als Kind erlebt. Aber unsere Goldenen Konfirmanden wurden schon nach dem Krieg geboren. 1947/48. Auch noch schlechte Zeiten. Aber es konnte ja nur noch aufwärts gehen.

Was waren das für Zeiten damals?

1951/52 vor 60 Jahren, als sie Konfirmation feierten?

Konrad Adenauer war Bundeskanzler Der Korea-Krieg beunruhigt die Menschen. Die USA demonstrierten mit der Zündung ihrer ersten Wasserstoffbombe ihre militärische Stärke gegenüber dem Ostblock; In Kassel war Willi Seidel Oberbürgermeister. 1952 gibt es kaum eine Kasseler Straße, in der nicht gebaut wurde. Der Wiederaufbau war in vollem Gange. Die Bürger kaufen Lose einer Lotterie zum Wiederaufbau des Staatstheaters, die Stadtverordneten streiten um Standort und Ausführung

Überhaupt gab es viel Neues:

19. April: 1. deutsche Automobilausstellung in Frankfurt am Main. Eröffnung durch Bundespräsident Theodor Heuss. Langsam begann der automobile Boom.

In München werden darum für Fußgänger die ersten Zebrastreifen in Deutschland angelegt.

Es gab die erste Langspielplatte mit 33 1/3 Umdrehungen in der Minute.

Und die Antibabypille wurde erfunden.

Die olympische Spiele 1952 in Helsinki fanden erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg wieder mit deutschen Sportlern statt.

Die Bild-Zeitung erschien zum ersten Mal.

Die erste künstliche Herzklappe wurde in den USA einem Patienten eingesetzt.

Und ab Weihnachten 1952 gibt es die ersten regelmäßigen Fernsehsendungen in Deutschland. Zwei Stunden am Tag. 1000 Anschlüsse gibt es in ganz Deutschland!

Das waren also noch andere Zeiten damals, als sie konfirmiert wurden!

10 Jahre später, 1961/62 als die konfirmiert wurden, die heute ihre Goldene Konfirmation feiern können hatte der Fortschritt und der Wiederaufbau sowie das Wirtschaftswunder noch mehr Fahrt aufgenommen.

Es gab immer mehr Autos: Als erste deutsche Großstadt führt Kassel 1961 das Parken mit Parkscheiben in der Innenstadt ein. Die ARD beginnt mit der Ausstrahlung eines zweiten deutschen Fernsehprogramms. Und es wurde die erste Sportschau ausgestrahlt.

Die Antibabypille kam in Deutschland auf den Markt.

12. April 1961: Der erste bemannte Weltraumflug der Geschichte startet: der Kosmonauten Juri Gagarin war der erste Mensch im Weltraum.

1962 nehmen The Beatles nehmen ihre erste Single Love Me Do auf.

12. Juli: Die Rolling Stones haben ihren ersten Auftritt in London.

Aber: 13. August: Baubeginn der Berliner Mauer. Die Grenze wird undurchlässig. Mit dem Mauerbau lag Kassel plötzlich am östlichen Ende der westlichen Welt.

Trotzdem: Arbeit gab es im Überfluss. 727 Arbeitslosen standen im Arbeitsamtsbezirk Kassel über 5000 freie Stellen gegenüber.

Für Sie, die sie 1961/62 sich auf den Weg ins die Ausbildung machten gute Chancen.

Um den Bedarf an Arbeitskräften zu decken, wurden zunehmend Gastarbeiter nach Nordhessen gelockt. 3000 wurden damals in den Betrieben Kassels und des Umlandes gezählt. In erster Linie handelte es sich um Spanier und Italiener.

Es waren also noch andere Zeiten als Sie damals konfirmiert wurden. Und sie waren viele. Zunehmend viele.

Heute sind wir 27 zum Konfirmationsjubiläum zusammen gekommen.

Viele sind schon verstorben. Von Manchen wissen wir nicht mehr, wo sie geblieben sind....

Manchen ist ihre Konfirmation gleichgültig geworden, sind aus der Kirche ausgetreten, warum soll man da noch Konfirmationsjubiläum feiern....

Aber:

Viele haben einen weiten Weg auf sich genommen um heute hier zu sein.

Einige feiern zum zweiten Male Konfirmationsjubiläum (Diamantene Konfirmation). Und eine sogar ihre Eiserne Konfirmation. 65 Jahre!

Das Bibelwort für den heutigen Sonntag weist uns den Weg, warum es so gut tut, sich zu erinnern. Sich stärken zu lassen, sich neu auf den Weg zu machen, wie bei solche einer Jubiläumskonfirmation:

Da heißt es im Buch des Propheten Jeremia im 31 Kapitel:

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

Ein euer Bund, eine Erneuerung der Versprechen, die gegeben wurde. Gott sagt es seinem Volk Israel zu. Damals. In der Zeit, als sie in der Verbannung in Babylon sitzen müssen. Sagt er ihnen zu: Ich will mit euch einen

neuen Bund schließen. Ein neues Versprechen. Eine neues „Auf den Weg machen!“

Wie solch ein neuer Bund ist ihre Erinnerung an die Konfirmation auch. Eine Erneuerung der Versprechen Gottes.

Wenn ich heute ein neues technisches Gerät kaufe, dann braucht das von Zeit zu Zeit ein „Update“ so heißt das heute. Eine Erneuerung des treibenden Programms. Ob das nun das Navigationsgerät ist oder der Fernseher, bestimmte Programme auf dem Computer. Oder das Handy.

Sie können das Konfirmationsjubiläum auch mit solch einem Update, einer Erneuerung begreifen. Da wird ihnen nichts ganz neues zugesagt. Sondern, das, was bei Taufe und Konfirmation mitgegeben wurde, wird erneuert. Upgedatet!

In aller Veränderung der Zeiten, in all den Freuden und Leiden, die sie erfahren haben, soll wieder neu aufleuchten, das Versprechen Gottes, das er ihnen gegebene hat. „Ich werde mit euch sein. Werde mit euch gehen. Selbst in den schweren Stunden des Lebens.“

Und dieser erneuerte Bund wird dann sogar beschrieben: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

Gott hat einen Plan und einen Entwurf für unser Leben.
Das will er in unser Herz schreiben.

Der Wiener Künstler Gustav Klimt erhielt einmal von der Baronin Sonja von Knips den Auftrag ein Portrait von ihr zu erstellen. Der Künstler stimmte zu, allerdings wollte er nicht nur eine Momentaufnahme von seiner Kundin zeichnen. Er wollte an ihrem Leben teilnehmen, sie besser kennen lernen um die Baronin so zu malen wie sie tief in ihrem Innern ist. Äußerlich gesehen war sie nämlich keine Schönheit. Sie war von einem harten Leben gezeichnet und litt unter Depressionen. Der Künstler malte nun nach einem langen

Beobachtungszeitraum ein Portrait von ihr. Es sah ihr allerdings überhaupt nicht ähnlich. Auf dem Bild schien jemand anderes abgebildet zu sein. Auf dem Bild sah man nämlich eine wunderschöne Frau. Eine Frau mit einer kraftvollen Ausstrahlung. Die Baronin hängt sich das Portrait -wohl leicht geschmeichelt- trotzdem im Wohnzimmer an eine gut sichtbare Stelle.

Und nun geschieht das Unglaubliche. Als ein paar Jahre später der Künstler die Baronin besuchen wollte, erschrak er. Die Baronin hatte sich in eine wunderschöne Frau verwandelt. Sie war der Frau die er vor ein paar Jahren gemalt hatte wie aus dem Gesicht geschnitten. Weg war ihre depressive Ausstrahlung. Sie hatte sich total verwandelt. Sie sah ganz aus wie die Frau auf dem Bild, das er vor Jahren gezeichnet hat. Die Baronin hat sich unbewusst durch das ständige Betrachten des Bildes immer mehr in diese schöne Frau verwandelt. Der Künstler malte einen Entwurf von ihr-

und sie wurde diesem Entwurf immer ähnlicher. So ähnlich, dass ihre Verwandlung wie ein Wunder erschien.

Gott hat auch einen Entwurf von uns. Er schreibt uns diesen Entwurf in unser Herz. Gott spricht: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben. Oder in den Worten des Beispiels gesagt, er hängt ein Bild in unser Herz. Auf diesem Bild sind wir so wie Gott uns sieht. So wie er uns gedacht hat.

Möge dieser Tag heute dazu ein neuer Aufbruch sein. Dass wir das werden, wie Gott uns gedacht hat.